

13. August 2020

Harnwegsinfektionen

Neben der häufigsten Form der unkomplizierten Blasenentzündung, die meist nur einer ambulanten und kurzweiligen medikamentösen Therapie und einer erhöhten Trinkmenge bedarf, sind insbesondere immer wiederkehrenden Blaseninfektionen oder Infektionen mit Fieber und Allgemeinzustandsverschlechterung wie die Nierenbeckenentzündung, komplexer in Abklärung wie auch Therapie und bedürfen einer urologischen Beurteilung, allenfalls einer intravenösen Antibiotikagabe und manchmal auch einer stationären Behandlung im Spital.

Die infizierte Harnstauungsniere, z.B. im Rahmen eines blockierenden Harnleitersteines, stellt einen absoluten Notfall dar, der unbehandelt zu einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung führt und muss entsprechend umgehend mittels intravenöser Antibiotikagabe und einer Harnableitung (meist mittels Harnleiterschleife zwischen Blase und Niere) drainiert werden.

Ebenso ist die akute schwere Prostatitis mit Fieber unmittelbar urologisch abklärungsbedürftig.

Chronische bzw. immer wiederkehrende Blasenentzündungen bedürfen einer weiterführenden fachärztlichen Abklärung zum Ausschluss eines Keimreservoirs wie etwa Restharn, Blasensenkung oder Harnsteine.

Leistungsspektrum:

- Urindiagnostik, körperliche und sonographische Basisuntersuchung
- Diagnostische Blasenspiegelung, radiologische Abklärungen eines retrograden Urinrückflusses in die Nieren, Blasendruckmessungen (urodynamische Abklärungen)
- Blaseninstillationstherapie mit Chondroitinsulfat und Hyaluronsäure (z.B. Instillamed®) zum Wiederaufbau der Blasenschutzschicht bei rezidivierenden schweren Harnwegsinfektionen